

PRESSEMITTEILUNG

Feintuning in der Positionierung

SSV ergänzt das Produkt- und Leistungsspektrum der Embedded Systems-Konnektivität zur OT/IT-Integration durch neu entwickelte Wireless Development-Werkzeuge für Remote Debug- und Test-Aufgabenstellungen in der IoT Device- und Anwendungsentwicklung.

Hannover, im Mai 2024. Durch die zahlreichen IoT-Applikationen der vergangenen Jahre haben sich verschiedene Testkonzepte in der Praxis etabliert. Dazu gehören z. B. Unit Tests, Integrations- und Ende-zu-Ende-Tests, aber auch spezielle Konformitäts- und Sicherheitstests. Die meisten Testaufgaben werden allerdings direkt in den Entwicklungsumgebungen oder speziellen Laboren, nicht aber im tatsächlichen Anwendungsumfeld durchgeführt. Daher ist es nicht verwunderlich, dass viele Anwendungen in der Markteinführungsphase auf Grund zahlreicher Praxisprobleme nicht wirklich optimal funktionieren. Die Ursachen sind häufig völlig unterschiedliche Umgebungsbedingungen und damit verbundene Störgrößen. Die Auswirkungen sind vielfach gravierend. Besonders dann, wenn IoT-Applikationen auch Funkverbindungen und Batterie-basierte Spannungsversorgungen nutzen. Hilfreich wäre daher ein Wireless-Remote-Debugging-Werkzeugkasten, der Entwickler auch hinsichtlich der aktuellen Technologien unterstützt – also von der Endpunkt-KI über Multi-Node-Systeme bis zur IoT-Satelliten-Anwendung. Zu diesem Themenbereich wurde bei SSV ein Werkzeugentwicklungsprojekt gestartet. Erste Produkte sollen bereits Ende dieses Jahres präsentiert werden.

Henrike Gerbothe, die für dieses Projekt zuständige SSV-Managerin, begründet die Ergänzung in der Positionierung mit den Anforderungen des europäischen Cyber Resilience Act (CRA) und dem neuen erheblich umfangreicheren EU-Produkthaftungsrecht, durch welches nun aus haftungsrechtlicher Sicht auch Software, Cybersicherheit und eingebettete KI-Funktionen zum Produkt gehören. Beide Regelwerke werden beim derzeitigen Stand der Dinge innerhalb der EU-Mitgliedsstaaten ab 2026 für alle Baugruppen mit digitalen Elementen verpflichtend. Aus SSV-Sicht entsteht dadurch ein Bedarf hinsichtlich neuer Werkzeuge und Methoden, um IoT-Produkte über den gesamten Lebenszyklus entwicklungstechnisch zu begleiten. Henrike Gerbothe betont: „Wichtig ist, dass die jeweiligen Anbieter für alle Softwarefunktionen professionell ausgetestete Updates zur Verfügung stellen. Also auch für einzelne Mikrocontroller mit relativ unscheinbaren Peripheriefunktionen, beispielsweise in Sensoren.“

Über SSV Software Systems:

SSV Software Systems wurde 1981 in Hannover als Entwicklungsdienstleister für Mikroprozessoranwendungen in der Logistik und Automatisierung gegründet. Seit Anfang der 90er Jahre entwickelt und produziert das Unternehmen eigene Hardware-baugruppen und Systeme für den Industrieinsatz. Der Anwendungsschwerpunkt liegt dabei im Bereich der industriellen M2M- und IoT-Kommunikation. Zu den neusten Entwicklungen gehört eine Produktfamilie für „vollständig datenbasierte Embedded-Systems-Funktionen“. Dabei werden sowohl die Hardware-CAD-Daten als auch Quellcodes für das Betriebssystem und die Firmware an den Anwender übergeben, um eine „Deeply-Embedded-Integration“ in die eigene Baugruppe zu ermöglichen. Mit Hilfe dieser Technikbausteine werden nun verschiedene (I)OT/IT-Gateways für Cybersicherheits- und Wireless-Retrofit-Lösungen neu entwickelt.



Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

SSV Software Systems GmbH
Henrike Gerbothe
Dünenweg 5
D-30419 Hannover

E-Mail: hge@ssv-embedded.de
Tel.: +49 511 40000-45
Fax: +49 511 40000-40
Website: www.ssv-embedded.de
LinkedIn: www.linkedin.com/company/ssv-software-systems